

Hilfen zur Bibellesung

zum Palmsonntag, Lesejahr C, 10.04.2022

Ich beginne die Bibellesung mit dem Kreuzzeichen. Ich gebe der Stille Raum.

Ich stimme ein in den Jubel des Sonntags: **„Hosanna dem Sohne Davids! Gepriesen, der da kommt im Namen des Herrn, der König von Israel Hosanna in der Höhe!“ (Mt 21,9)**

Ich lese die 2. Lesung des Palmsonntags, Lesereihe C: Brief des Apostels Paulus an die Gemeinde in Philippi 2,6-11

„Christus Jesus war Gott gleich, hielt aber nicht daran fest, Gott gleich zu sein, sondern er entäußerte sich und wurde wie ein Sklave und den Menschen gleich. Sein Leben war das eines Menschen; er erniedrigte sich und war gehorsam bis zum Tod, bis zum Tod am Kreuz. Darum hat ihn Gott über alle erhöht und ihm den Namen verliehen, der größer ist als alle Namen, damit alle im Himmel, auf der Erde und unter der Erde ihr Knie beugen vor dem Namen Jesu und jeder Mund bekennt: „Jesus Christus ist der Herr“-zur Ehre Gottes, des Vaters.“

Ich halte Stille, dann lese ich den Text noch einmal.

Ich gehe dem ein oder anderen Gedanken nach:

- Menschsein bedeutet in Grenzen leben (Sklave). Was grenzt mich ein?
- Jesus nimmt die Grenzen an – gerade auch die Todesgrenze.
- Jesus hört auf Gott, ist gehorsam.
- Jesus bezeugt: Gott ist in unseren Grenzen gegenwärtig; wenn wir das gläubig hören und annehmen, dann erfahren wir, dass Gott die Todesgrenze öffnet zum Leben hin.
- Gott hat den Namen Jesus (IHN) groß gemacht.
- Vor ihm beugen wir unser Knie, denn ER ist groß in Leben und Liebe.
- „zur Ehre Gottes, des Vaters“

Ich verweile bei einem Gedanken, einem Gefühl. Ich lese den Bibeltext noch einmal. Ich drücke meine Gedanken und Gefühle in einem Gebet vor Gott aus. Welchen Gedanken nehme ich mit in die Woche?

Ich bete das „Vater unser“ und spreche den Segen.

Es segne mich und alle, die mir am Herzen liegen, + der dreieinige Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen